

NIEDERSCHRIFT

über die 5. Beratung des Werksausschusses KITA-Verbund am 01.09.2020

Ort: Rathaus Kleinmachnow, Adolf-Grimme-Ring 10, Sitzungsraum 2/3, 3. OG
Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 19:50 Uhr
Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste

Öffentlicher Teil

TOP 1 Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Frau Heilmann begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie Beschlussfähigkeit fest. Weiterhin teilt Sie mit, dass Frau Winde, Frau Pichl und Frau Linke später kommen.

TOP 2 Bestätigung der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung vom 01.09.2020

Frau Heilmann fragt die Ausschussmitglieder nach Anmerkungen oder Hinweisen zur Tagesordnung.

Frau Horn teilt mit, dass es Neuigkeiten zum Thema Namensgebung der „Villa Lustig“ gibt.

Frau Heilmann merkt an, dass dieses Thema unter „Sonstiges“ bzw. Top 10 besprochen werden kann. Anschließend stellt sie die Bestätigung der Tagesordnung zur öffentlichen Sitzung des Werksausschusses am 01.09.2020 fest.

TOP 3 Bestätigung der Niederschrift der vorangegangenen öffentlichen Sitzung vom 09.06.2020

Frau Heilmann stellt die Bestätigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Werksausschusses vom 09.06.2020 fest.

TOP 4 Bericht zur allgemeinen Situation

Frau Linke nimmt um 18:04 Uhr an der Sitzung teil.

Frau Feser informiert:

1. Zwischenbericht II. Quartal

Wesentliches Thema sind die Corona bedingten Mindereinnahmen bei den Elternbeiträgen für die Monate April bis Juni 2020. Das Land erstattete pauschalisierte Beträge, die aber nicht ausreichten, um die Differenz zu tragen.

Auf Grundlage des Beschlusses der Gemeindevertretung wurde den Eltern für halben Monat Juni (ab 15. Juni 2020) + Notbetreuung Juni in Rechnung gestellt. Dadurch nahm der KITA-Verbund 41.000 € ein. Zu diesen Rechnungen gab es von den Eltern viele Nachfragen.

Die Mindereinnahmen, die der KITA-Verbund hatte, wurden flankiert durch Minderaufwendungen in anderen Bereichen, z. B. Wareneinkauf und Fremdreinigung. Aktuell ist ein Minus von rund 43.000 € zu verzeichnen. Dies fließt auch in den Nachtragshaushalt ein.

2. Herstellung Einvernehmen Beitragsordnung

Im Zusammenhang mit der 3. Stufe der Finanzierung von entgangenen Elternbeiträgen im Jahr vor der Einschulung (150,00 € +) schwelt seit November 2019 ein Streit mit dem Landkreis über das erteilte Einvernehmen zur aktuellen Beitragsordnung und denen sich daraus möglicherweise ergebenden Konsequenzen.

Im August hat Frau Feser den Bürgermeister gebeten, eine Rechtsanwaltskanzlei zu beauftragen. Auslöser dafür war auch eine neue Kommentierung des Kitagesetzes. Die Gemeinde Kleinmachnow hat im August die RA-Kanzlei, „Die Kitarechtler“ in Berlin beauftragt, sie in der rechtlichen Auseinandersetzung mit dem Landkreis Potsdam-Mittelmark zu unterstützen.

Mit einer Zwischeneinschätzung durch die beauftragten Rechtsanwälte ist im September 2020 zu rechnen.

Herr Grubert nimmt um 18:06 Uhr an der Sitzung teil.

3. Sogenannte „Asylkinder“ in der Stichtagsmeldung

Es gibt ein weiteres Problem mit dem Landkreis. Der KITA-Verbund bittet dabei um Hilfe bzw. Unterstützung der Gemeindevertreter*innen, die gleichzeitig auch im Kreistag tätig sind.

Der Landkreis hat im Jahr 2014 im Kreistag beschlossen, für Kinder aus Übergangswohnheimen einen höheren Personalkostenzuschuss zu zahlen und damit die zu erwartenden bzw. vorhandenen Probleme bei der Integration ein Stück weit gemindert werden.

Da im KITA-Verbund derzeit keine Kinder betreut werden, die in einem Übergangswohnheim wohnen, stattdessen in Wohnungen des freien Wohnungsmarktes, wurden bei den Meldungen an den Landkreis diese Kinder nicht mehr gemeldet. Der Landkreis hat nun den KITA-Verbund darauf hingewiesen, dass Kinder, die aus Sicht des Landkreises unter diese Personengruppe fallen, durch den KITA-Verbund auszuweisen seien.

Die Frage des KITA-Verbundes, wie die Begrifflichkeit „Kinder aus Übergangswohnheimen“ zu verstehen sei, ist trotz mehrmaliger schriftlicher und telefonischer Bitte nicht beantwortet worden. Es gab lediglich den Hinweis, es sei egal, ob das Kind in einem Übergangswohnheim wohne oder in einer Wohnung, entscheidend sei, dass das Kind ein „Asylkind“ sei.

Es ist aber nach wie vor nicht klar, wie der Personenkreis definiert ist und wie der Kreistagsbeschluss von 2015 aktuell durch Beschäftigte des Landkreises ausgelegt wird. Daher bittet der KITA-Verbund um Unterstützung.

Frau Heilmann teilt mit, dass sie im Auftrag des Ausschusses eine Anfrage an den Landkreis stellen wird. Darin bittet sie um Auskunft zur Begriffsdefinition.

4. Ersatzbetreuung während der Sommerschließzeit 2020

Der KITA-Verbund bietet jedes Jahr eine Ersatzbetreuung an. Corona bedingt wurde dieses Jahr der Anmeldeschluss verlängert, was sehr positiv von den Eltern aufgenommen wurde. Insgesamt haben von 75 angemeldeten Kindern 22 Kinder während der drei Wochen die Ersatzbetreuung nicht besucht. Für die Eltern entsteht durch die Anmeldung kein finanzieller Aufwand.

Der KITA-Verbund bindet dadurch aber päd. Fachpersonal, das während des laufenden Kitajahres dann fehlt, um den Jahresurlaub zu nehmen. Dieses Jahr war es extrem. An manchen Tagen hatte der KITA-Verbund in der Ersatzbetreuung 40 Kinder und 10 – 12 Erzieher*innen.

Der KITA-Verbund will die Ersatzbetreuung grundsätzlich weiterhin anbieten, da es Eltern gibt, die wirklich darauf angewiesen sind und Beschäftigte, die gerne mal außerhalb der regulären Urlaubszeiten Urlaub nehmen wollen. Jedoch muss ein anderer Weg gefunden werden, um den Personaleinsatz besser an die tatsächliche Anwesenheit anzupassen.

Frau Winde nimmt um 18:14 Uhr an der Sitzung teil.

5. Kita „Ameisenburg“ Sanierung und Neuinstallation der raumluft- und brandschutztechnischen Anlagen

Der letzte Bauabschnitt der Sanierungsmaßnahme wurde ab Juni 2020 in 10 Wochen realisiert. Die Sanierung hat durch die enge Zusammenarbeit aller Beteiligten sehr gut funktioniert und die Einrichtung konnte am 10. August 2020 wieder regulär ihren Betrieb aufnehmen.

Die Kinder wurden in dieser Zeit in den Einrichtungen Kita „Freundschaft“ und Hort „Wirbelwind“ betreut und herzlich aufgenommen. Frau Feser dankt allen Beschäftigten der drei Einrichtungen und Frau Korge von der Eigenherd-Schule für die tatkräftige Unterstützung.

6. Verlängerung des Pachtvertrages Kita „Regenbogen“

Die aktuelle Pachtdauer geht bis 31.07.2022 und kann bis 31.07.2021 um 3 Jahre bis 31.07.2025 verlängert werden. Anschließend gibt es noch einmal die Möglichkeit einer dreijährigen Pachtverlängerung.

Der KITA-Verbund beabsichtigt von der Option Gebrauch zu machen, jetzt die erste Pachtverlängerung dem Eigentümer mitzuteilen, um Planungssicherheit zu bekommen. Bei Ausübung des Optionsrechtes ist der Pachtzins einvernehmlich neu festzulegen. Dafür benötigt der KITA-Verbund eine gewisse Vorlaufzeit.

7. Winterwartung für die Einrichtungen des KITA-Verbundes

Der Bauhof hat mit Schreiben vom 10.07.2020 mitgeteilt, dass er die Winterdienstwartung für die Einrichtungen des KITA-Verbundes (bzw. auch für andere kommunale Einrichtungen) aufgrund von Kapazitätsengpässen im Zuge der Gründung des neuen Zweckverbandes aufkündigt.

Die letztmalige Winterdienstwartung erfolgt für den Zeitraum 11/20 – 03/21. Hier muss eine neue Lösung gefunden werden.

8. Kitaentwicklungsplanung Kleinmachnow

Bereits im letzten Werksausschuss wurde berichtet, dass es sinnvoll erscheint, eine Kitaentwicklungsplanung zu erstellen. Der Hintergrund aus Sicht des KITA-Verbundes ist z. B. das Thema Pachtverlängerung der Kita „Regenbogen“ und die Frage der Aufrechterhaltung der Kita „Waldhäuschen“. Gleichzeitig sind Bedarfe im Zusammenhang mit der Planung bzw. dem Bau der neuen Wohnquartiere, die zukünftig in Kleinmachnow entstehen, zu klären.

Im August hat ein Gespräch mit dem Bürgermeister, Frau Konrad und Herrn Ernsting stattgefunden. Es werden im kommenden Jahr Finanzmittel im Kernhaushalt zu Verfügung gestellt, um eine ortsbezogene Entwicklungsplanung mit einem fachlich geeigneten Büro umzusetzen.

9. 100 Jahre Landgemeinde

Das Buch zum Projekt ist fertig. Die Ausstellung findet vom 17.09. bis 01.10.2020 statt.

Das Buch wurde in einer ersten Auflage von 24 Stück gedruckt. Die meisten Bücher davon gehen an die Einrichtungen des KITA-Verbundes. Es gibt bis zum 09.10.2020 für alle die Möglichkeit das Buch zu bestellen. Anschließend wird das Buch noch einmal nachgedruckt.

Der KITA-Verbund ist sehr glücklich über das gelungene Buch. Ein besonderer Dank geht an Frau Ramcke, die mit großem zeitlichen Aufwand gemeinsam mit der Illustratorin die Bearbeitung vorgenommen hat. Gleichzeitig geht ein Dank an alle Kinder und pädagogischen und technischen Fachkräfte, die an vielen Projekten mitgearbeitet haben.

Frau Heilmann bedankt sich für den Bericht.

Frau Pichl nimmt ab 18:25 Uhr an der Sitzung teil. Es sind 9 Ausschussmitglieder anwesend.

Frau Horn teilt den Ausschussmitglieder mit, dass die Idee zum Buch von Frau Feser kam. Es ist alles tolles Buch geworden, auf das der KITA-Verbund sehr stolz sein kann. Frau Heilmann schließt sich der Meinung an und beglückwünscht den KITA-Verbund und bedankt sich bei allen Beteiligten.

Im Zusammenhang mit dem Zwischenbericht lobt Frau Heilmann den Abschluss der drei Auszubildenden mit der Note sehr gut.

Frau Feser verteilt an alle Ausschussmitglieder eine Tischvorlage der Bertelsmann-

Stiftung zum Thema „Rahmenbedingungen in Kindertagesstätten“.

Frau Feser beantwortet Fragen der Ausschussmitglieder.

Herr Steinacker hat zum Zwischenbericht eine Nachfrage, in dem auf die fehlenden Zuwendungen des Landkreises für die Beitragsfreiheit im Jahr vor der Einschulung eingegangen wird. Der Landkreis erstattet lediglich bis zur Höhe von 149,99 € und nicht darüber hinaus. Hierzu möchte er wissen, um welche Größenordnung es sich handelt und wie Frau Feser die Chancen sieht, das Geld noch zu erhalten.

Frau Feser antwortet, dass es um rund 15.000 € pro Quartal seit dem ersten Quartal 2019 geht. Eine rechtliche Prüfung erfolgt derzeit durch die beauftragte RA-Kanzlei. Grundfrage ist, ob seinerzeit das Einvernehmen für die aktuelle Beitragsordnung vollumfänglich erteilt wurde.

Herr Steinacker merkt an, dass laut Zwischenbericht 25 Hortkinder/11 Kitakinder weniger betreut wurden, als geplant. Er möchte wissen, ob das nur in den ersten Monaten gewesen ist oder heute immer noch so ist.

Frau Feser teilt mit, dass bei der Wirtschaftsplanung tendenziell immer mit mehr Kindern geplant wird. Die Zahlen sind so, da der KITA-Verbund im Zusammenhang mit der bevorstehenden Sanierung der Kita „Ameisenburg“ bewusst weniger Kinder in dieser Kita und in der Kita „Freundschaft“ (als Ausweichkita) aufgenommen haben. Richtig ist, dass der KITA-Verbund momentan ca. 40 Kinder weniger betreut, als im Wirtschaftsplan vorgesehen war.

TOP 5

Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2020 des KITA-Verbundes Kleinmachnow

DS-Nr. 110/20

Frau Feser führt kurz in die Thematik ein und erläutert die wesentlichen Gründe für den Nachtragshaushalt.

Frau Heilmann ruft zur Abstimmung der Drucksache auf:

Ja: 9 Nein: 0 Enth.: 0

TOP 6

Abwesenheitsvertretung für die Werkleiterin des KITA-Verbundes

DS-Nr. 116/20

Frau Feser erläutert kurz die rechtlichen Grundlagen. Weiterhin teilt sie mit, dass derzeit die Sachgebietsleiterin Haushalt/Finanzen, Frau Boll, ihre Abwesenheitsvertretung ist. Da während eines Abwesenheitsfalls aber vermehrt Personalangelegenheiten zu klären sind, hat Frau Boll den Wunsch geäußert, die Vertretung abzugeben. Herr Simon ist inzwischen 2 Jahre im KITA-Verbund, macht seine Arbeit sehr gut und es gibt ein enges Vertrauensverhältnis. Er würde die Vertretung gerne übernehmen. Frau Heilmann stimmt Frau Feser zu und teilt mit, dass sie die Zusammenarbeit mit Herrn Simon als sehr sachlich und konstruktiv kennengelernt hat.

Frau Heilmann ruft zur Abstimmung der Drucksache auf:

Ja: 9 Nein: 0 Enth.: 0

Herr Simon teilt den Ausschussmitgliedern mit, dass er in seiner Funktion als Sachgebietsleiter Personal bereits für die Beschäftigten sehr viel leistet bzw. leisten kann. Aus

diesem Grund gibt er ab der nächsten Werksausschusssitzung seinen Platz als Beschäftigtenvertreter an einen anderen gewählten Vertreter ab.

TOP 7	Änderung DS-Nr. 129/18 "Errichtungsbeschluss zum Bauvorhaben Erweiterung Hort "Am Hochwald" (Grundstück Adolf-Grimme-Ring 1)", hier: Kostenanpassung	DS-Nr. 104/20
--------------	---	----------------------

Frau Heilmann erläutert kurz den Beschluss und ruft zur Abstimmung der Drucksache auf:

Ja: 8 Nein: 0 Enth.: 1

TOP 8	Info: Neufassung der Richtlinie zur Förderung der Kindertagespflege	DS-Nr. 111/20
--------------	--	----------------------

Frau Heilmann teilt den Ausschussmitgliedern mit, dass nach Rücksprache mit Herrn Grubert geklärt wurde, dass der Ausschuss bzw. der KITA-Verbund für die Richtlinie nicht zuständig ist. Die Zuständigkeit liegt im Fachbereich KUSO. Daher wurde diese Drucksache nur als Info auf die Tagesordnung genommen.

Herr Grubert erläutert die Beschlussvorlage und teilt mit, dass es noch drei Änderungen/Ergänzungen (Punkt 4.1 a + b und Punkt 2.2) geben wird. Diese Anpassung wird in einer DS-Nr. 111/20/1 eingebracht werden.

Herr Grubert beantwortet Fragen der Ausschussmitglieder.

Folgende Anmerkungen/Ergänzungen wurden durch die Ausschussmitglieder empfohlen:

- Diese Richtlinie soll eine Anerkennung der Tagespflegepersonen in Kleinmachnow sein.
- Punkt 2.2): „... als solche tätig sind und (*überwiegend ersetzen gegen*) **auch** gemeindeangehörige....“
- Punkt 3): Zuwendungsvoraussetzungen: „..... nicht nur vorübergehenden, sondern auf Dauer ausgerichtete Tätigkeit...“
- Punkt 4 c): Formulierung bedarf Prüfung mit Zuwendungsrecht
- Punkt 4 c): Streichung des Satzes: „.... Die Antragstellung der Zuwendung hat innerhalb von 2 Monaten nach Erwerb der Sachmittel zu erfolgen....“
- Punkt 6.2) Genderfehler – der Antragsteller

TOP 9	Anfragen der Ausschussmitglieder an die Verwaltung
--------------	---

Frau Heilmann informiert, dass die Kreismusikschule auf Grund der Corona-Hygienebedingungen für betriebsfremde Personen ihre musikalische Früherziehung in Teltow und in Stahnsdorf nicht mehr durchführen darf und dadurch Einnahmen verliert.

Sie fragt nach, warum in Kleinmachnower Einrichtungen eine Früherziehung möglich ist.

Frau Feser bestätigt, dass es zwar betriebsfremde Personen sind, diese aber der Erfüllung des Bildungsauftrages, zu dem der KITA-Verbund verpflichtet ist, dienen. Aus diesem Grund hat der KITA-Verbund seit dem 15. Juni 2020 wieder Menschen in den Einrichtungen, die z. B. aus dem Haus der Kleinen Forscher oder der Musikschule kommen oder Englisch unterrichten. Es wird dabei natürlich auf die üblichen Hygieneregeln geachtet.

TOP 10

Sonstiges

Frau Horn erläutert den Stand zum Thema Namensgebung der „Villa Lustig“ und teilt mit, dass ein erneutes Auswahlverfahren von den Horterziehern mit den Hortkindern der 5. + 6. Klasse durchgeführt wurde. Die Erzieher standen auch in Kontakt mit Frau Winde. Seitens der Kinder gab es kein großes Interesse an der Namensgebung für das Haus, eher an den Gruppennamen. Es wurden bei dem Verfahren mehrere bekannte Persönlichkeiten ausgewählt und nähere Angaben zu den Personen von den Kindern gegoogelt. Die Kinder entschieden sich letztendlich wieder für den Namen „Margarete-Sommer-Haus“. Sie bittet im Namen der Kinder bzw. der Partizipation um eine schnelle Entscheidung, zumal in acht Wochen die „Villa“ fertig ist und es schön wäre, wenn das Haus zur Einweihung einen neuen Namen erhält.

Frau Heilmann merkt an, dass es besser gewesen wäre, wenn es vor der Sitzung eine Info dazu gegeben hätte, dann wäre das Thema ein extra Tagesordnungspunkt geworden.

Frau Winde teilt mit, dass sie sich mit der Namensgebung beschäftigt und mit der Einrichtung in Verbindung gesetzt hat. Auch sie hat im Internet nichts Negatives über Margarete Sommer gefunden. Gleichzeitig merkt sie an, dass bei der nächsten Beschlussvorlage das Portrait von Margarete Sommer auf eine „Basic Level“ runtergebrochen werden sollte. Eine Anfechtung der Entscheidung der Kinder, auch in Hinblick auf die Partizipation, empfindet sie als schwierig. Da die meisten Kinder, die sich für die Namensgebung entschieden haben, nicht mehr in der Einrichtung sind, ist es fraglich, ob ein Besuch von Frau Heilmann in der Einrichtung noch zielführend ist.

Frau Linke fragt nach, ob es die Möglichkeit gibt, einen Antrag zu stellen, ohne dass er in den Ausschüssen behandelt wird.

Frau Heilmann teilt mit, dass der Bürgermeister dann den Antrag einreichen müsste. Da der 1. Antrag durch alle Gremien laufen sollte, ist ungewiss, ob eine andere Variante möglich ist.

Frau Heilmann ist weiterhin der festen Meinung, dass das Thema Margarete Sommer eine Überforderung der Kinder der Altersstufe Klasse 5 und 6 darstellt. Auch Kinder müssen lernen, dass der Weg der politischen Meinungsbildung nicht immer einfach ist. Das breite Spektrum an Möglichkeiten, wie z. B. durch Kontaktierung des Heimatvereins oder ein Besuch des Friedhofs wurde leider vom Hort nicht genutzt. Nur ein Googeln von Namen, die auf der Gemeindehomepage stehen, reicht dabei nicht aus. Das ist nicht der richtige Weg. Sie ist enttäuscht, dass die in der letzten Werksausschusssitzung besprochene Verfahrensweise nicht eingehalten wurde.

Frau Horn teilt mit, dass das Ziel der Einrichtung war, noch dieses Jahr einen Namen zu finden. Man kann das Thema auch totreden. Das Interesse der Kinder ist gering. Sie hat es so verstanden, dass mit Beginn des neuen Schuljahres das Auswahlverfahren neu beginnen soll.

Frau Pichl versteht Frau Heilmanns Anmerkungen, ist aber der Meinung, dass man jetzt die Entscheidung der Kinder akzeptieren muss.

Herr Steinacker teilt mit, dass das Ergebnis vielleicht nicht optimal ist, aber jetzt zweimal das partizipative Verfahren vorgenommen wurde. Den Kindern jetzt zu zeigen, dass die Partizipation wieder nicht akzeptiert wird, empfindet er für die Kinder demotivierend. Er empfiehlt, die Entscheidung jetzt so zu akzeptieren und für das nächste Mal daraus zu lernen.

Frau Feser empfiehlt, so wie in der letzten Sitzung besprochen, einen Besuch von Ausschussmitgliedern in der Einrichtung. Diese Kontaktierung sollte nach den Ferien in Ruhe angegangen werden. Dass das Verfahren vom Hort jetzt schon durchgeführt wurde, war so nicht geplant. Eine Rettung dieses Themas ist sicherlich noch möglich. Politik ist Kommunikation und Auseinandersetzung. Sie sieht kein Problem, an dem anzuknüpfen, was der Ausschuss in der letzten Sitzung besprochen hat. Es sollte ein richtiger Beteiligungsprozess vorgenommen werden. Eine zeitliche Vorgabe für die Namensgebung des Hauses gibt bzw. gab es nicht.

Frau Heilmann stimmt Frau Feser zu. Das ist genau der Weg, den sie gehen wollte.

Frau Winde empfindet es politisch schwierig und tut sich schwer, in die professionelle Arbeit der Erzieher*innen einzugreifen. Dass die Kinder sich zum zweiten Mal für Margarete Sommer ausgesprochen haben, spricht für sich.

Frau Horn betont, dass den Kindern auch mitgeteilt wurde, dass sie zwar jetzt gewählt haben, aber auch die Gemeindevertreter darüber noch abstimmen müssen. Sie gibt zu, dass das zweite Verfahren vielleicht etwas voreilig durchgeführt wurde. Die Erzieher wollten es sicherlich vom Tisch haben, da es noch andere Projekte in der Einrichtung gibt.

Frau Pichl schließt sich der Meinung von Frau Winde an.

Frau Heilmann teilt den Ausschussmitgliedern mit, dass ein neuer Antrag gestellt werden muss.

Ende der Sitzung 19:50 Uhr.

Kleinmachnow, den 07.09.2020

Kathrin Heilmann
Vorsitzende des Werksausschusses KITA-Verbund

Anlage

Verteiler

Alle Mitglieder des WAK
Bürgermeister
Kommunaler Sitzungsdienst
Dornbracht & Partner
Steuerbüro Busch, Herr Busch